

Im jecken Himmel der Tropi-Garde ist die Hölle los

Brodelnde Stimmung bei der viel umjubelten **Premiere** des neuen Programms im Josefshaus. Die Marktfrau rettet den Karneval.

VON KATHARINA REDANZ

Aachen. Dass die berühmte Marktfrau und der Teufel sich einmal anfreunden, gar ineinander verlieben würden, hat wohl jeder Aachener bislang für unmöglich gehalten. Schließlich war es die Marktfrau, die vor ein paar hundert Jahren verhinderte, dass der Teufel – der in Aachen auch Krippekratz heißt – zwei Säcke voller Nordseesand über die Stadt schüttet. Aber jetzt ist es passiert: Die beiden haben sich verliebt. Damit steht nicht nur ganz Aachen, sondern es stehen auch Himmel und Hölle Kopf – mit voller Absicht: Am vergangenen Freitag fand die Premiere der diesjährigen Kostümsitzung der Tropi-Garde statt. Unter dem Motto „Fastelovvend övverall: Hömmel of Höll – dat is eja!“ lieferten die über 80 Karnevalisten eine erstklassige Show vor ausverkauftem Saal – und zeigten, dass an Karneval sowohl im Himmel als auch in der Hölle kräftig gefeiert wird.

Sonderengelsatzkommando

Der Teufel, der gleich mit Unterstützung eines „Kollegen“ kam (Frank Jansen und Jan Savelsberg), hatte es sich zur Mission gemacht, den Karneval in Aachen zu zerstören. So planten sie etwa, aus den ganzen Karnevalsällen die Luft zu lassen, die Funkenmariechen richtig anzufeuern und vor allem den Rosenmontagszug entgleisen zu lassen.

Hermes (Niklas Dahmen), unterwegs im Auftrag Gottes, bekam davon Wind und informierte seinen Chef. Dieser erkannte direkt den Ernst der Lage und schickte ein SEEK (Sonderengelsatzkommando), bestehend aus dem ersten Streuengelchen „Va Jen Roes“ (Sarah Siemons), der „Mutti“ des Engel-Volkes (Susanne Lauffs), die in Aussehen und Verhalten erstaunliche Ähnlichkeiten mit der Bundeskanzlerin aufwies, und eben jener Aachener Marktfrau (Ina Groebner), die den Krippe-

kratz schon einmal überlistete. Gemeinsam wollten sie die beiden Teufel besiegen und den Aachener Karneval retten: „Wir schaffen das.“

Somit lieferten sich das SEEK und die Teufel eine Art Wettrennen im Laufe des Abends. Die Tanzgruppe „Hoppeditzjere“ der Tropi-Garde beispielsweise brachte als Fegefeuer eine heiße Performance auf die Bühne, die Tanzgruppe der jüngeren Mädchen und auch die Tanzgruppe „Mann“ hingegen begeisterten in Engelskostümen. Und auch die Tanzgruppe „Ältere Mädchen“ – Nonnen, die allerdings an Karneval auch ihr Tanzbein schwingen wollen – präsentierte einen sinnlichen Tanz. Allerdings sorgte die 94-jährige „Obernonne“ Ella hier schnell für Ordnung.

Vor dem Bühnenbild der Aachener Altstadt, zwischen Postwagen und Standesamt, dessen Tür gleichzeitig die Tür zur Hölle war, wurde dem Teufel gezeigt, was Aachener Karneval ist: Neben den Tanzgruppen sorgten Redner wie Herbert und Bernd, der Teufel Jan Savelsberg und die „Jonge uus et Leäve“ mit einer wilden Mischung aus Karnevalshits, Schlagern und anderen Stimmungsliedern für brodelnde Stimmung im Saal, der mit Engelchen und Teufelchen proppevoll gefüllt war.

Spätestens beim Auftritt der 4 Amigos, die im Josefshaus natürlich ein Heimspiel hatten, stand auch der Letzte von seinem Stuhl auf – im Himmel war die Hölle los. Begleitet wurden der Abend von der „One and Only Tropi-Combo“ auf dem Dach des Standesamts.

„Ich bin absolut glücklich und zufrieden“, sagte Tropi-Generalin Sarah Siemons, die mit unglaublicher Kraft und unermüdlicher guter Laune durch den Abend führte. Das Programm sei wie jedes Jahr erst im letzten Moment fertig worden – „bei der Generalprobe lief noch so einiges schief“. Jetzt sei auf der Bühne noch viel improvisiert, aber „es klappt wunderbar.“



Ausverkauftes Haus und prächtige Stimmung bei der Premiere: Die Tropi-Garde weiß, wie Öcher Fastelovvend gefeiert wird. Fotos: Andreas Schmitter

Der Zusammenhalt auf der Bühne ausmache: „Wir alle halten zusammen und jeder macht mit – trotz



Alles andere als kleinkariert: Mit Wortwitz und viel Musik sorgten die Akteure dafür, dass im Himmel die Hölle los war.

Familie, Beruf, Schule oder Ausbildung.“ Und vor allem auch von Jung bis Alt: „Wenn ich sehe, dass hier 94-Jährige genauso wie 15-Jährige über die Bühne laufen, dann ist das für mich ein absolutes Highlight“, so Siemons. Beim Finale mit allen Tropis auf der Bühne sagte sie, sie könne in diesem Moment nicht stolzer sein und strahlte über das ganze Gesicht.

Und das darf sie auch: Schließlich ist am Ende des Abends der Aachener Karneval gerettet. Es war wieder einmal die Marktfrau, die den Teufel umstimmen konnte: Sie schleppte ihn einfach mit in den Postwagen, um ihm zu zeigen, wie Karneval richtig gefeiert wird. Und hier konnte selbst er nicht widerstehen: Beim Aachener Fastelovvend ist es schließlich nahezu unmöglich, nicht mitzufeiern. Vor allem nicht, wenn die süße Marktfrau auch dabei ist.